

Grüne Uri geht auf Standby

Die Grüne Uri wird ab dem kommenden Jahr ihre personellen Ressourcen viel selektiver und gezielter einsetzen. Sie geht sozusagen in einen energiesparenden Standby-Modus. Die kleinste Urner Partei erprobt in ihrer politischen Arbeit neue Wege, weil sie sich vom politischen Alltagsgeschäft nicht zerreiben lassen will.

Seit bald siebzehn Jahren engagiert sich die Grüne Uri als politische Partei für einen ökologischeren, sozialeren und weltoffeneren Kanton Uri. In dieser Zeit hat sich die Grüne Uri mit konstruktiver politischer Arbeit als feste politische Grösse etabliert. Sie hat sowohl in sachpolitischen Fragen wie auch bei Wahlen immer wieder Erfolge erzielt.

Als Kleinpartei mit beschränkten personellen und noch beschränkteren finanziellen Ressourcen wird die Grüne Uri vom politischen Alltagsgeschäft zunehmend überfordert. Alleine der zeitliche Aufwand zur Erarbeitung von Stellungnahmen zu neuen Gesetzen und Verordnungen, zu Gesetzes- und Verordnungsrevisionen oder zu Planungen des Kantons hat ein Ausmass erreicht, das von einer Kleinpartei mit vernünftigem Aufwand nicht mehr geleistet werden kann. Zudem hat die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass Aufwand und Ertrag in Form von Aufnahme grüner Anträge in Vernehmlassungsvorlagen in keinem Verhältnis stehen. Das ist auf die Dauer frustrierend und demotivierend. Darum zieht die Grüne Uri Konsequenzen: Die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen werden so effizient wie möglich eingesetzt. Die Grüne Uri begibt sich deshalb sozusagen in einen energiesparenden Standby-Modus. Vernehmlassungsvorlagen werden nur noch bearbeitet, wenn es für die Grünen um prioritäre Themen geht wie Ökologie, soziale Gerechtigkeit oder Chancengleichheit. Im Weiteren haben wir Geschäftsleitungssitzungen und Parteiversammlungen bis auf weiteres gestrichen, die Funktionen der GL-Mitglieder sind aufgehoben. Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner sind die Mitglieder des Landrats.

Mit diesen Massnahmen befreit sich die Grüne Uri von zeitintensivem und letztlich unproduktivem Ballast durch das politische Alltagsgeschäft. Damit wird wieder Zeit frei für eigenständiges, politisches Agieren. Die Grüne Uri will weiter mit Lust, Freude und Leidenschaft politisieren. Sie erprobt darum neue und unkonventionelle Wege bei der Organisation ihrer politischen Arbeit. Die Partei wird immer dann vom energiesparenden Standby-Modus auf volle Betriebsleistung umschalten, wenn es um eigene Projekte oder Abstimmungsvorlagen geht, die das volle Engagement der Grünen Uri erfordern.

Als Partei kann die Grüne Uri von der Öffentlichkeit weiterhin über ihre Website www.gruene-uri.ch kontaktiert werden.